

In der Bibel werden 120 Pflanzen erwähnt – „Bibelgärtner“ wollen enger zusammenarbeiten

42 Bibelgärten wollen „Lust an der Bibel wecken“

Natur aus der Bibel konkret und „anfaßbar“ erleben – dazu hat man in Deutschland viele Möglichkeiten: Denn inzwischen gibt es bereits 42 Bibelgärten. Sie wollen „Lust an der Bibel wecken“, so eine Expertin, die Theologin Katrin Stückerath (Berlin). Sie bezeichnete Bibelgärten als Angebote, um sich mit der christlichen Botschaft zu beschäftigen. In der Regel konzentrieren sich die Gärten auf die 120 in der Bibel erwähnten Bäume, Sträucher, Feld-, Garten- und Wüstpflanzen. Einige Klostergärten zeigen auch Pflanzen mit christlichem Symbolcharakter, beispielsweise Johanniskraut und Aaronstab. Etwa zwei Drittel der Anlagen befinden sich in evangelischer Trägerschaft, die übrigen in katholischer. Sie präsentieren durchschnittlich jeweils 50 bis 60 verschiedene Pflanzen. Im niedersächsischen Schöningen (bei Braunschweig) trafen sich Mitte Juli unter dem Motto „Schau an der schönen Gärten Zier ...“ rund 40 „Bibelgärtner“. Sie verabredeten eine engere Zusammenarbeit, um ihre Arbeit wirkungsvoller zu gestalten (gemeinsames Falblatt, Internetauftritt usw.).

In Sachsen ganz groß

Von den pflanzen-orientierten Bibelgärten unterscheidet sich der sächsische „Bibelgarten“ in Oberlichtenau bei Dresden. Dort sind auf einer Fläche von 4.000 Quadratmetern elf original nachgebildete Ausstellungsstücke zu biblischen Motiven zu sehen, darunter ein Nachbau einer Grabstätte, ein israelitischer Altar, ein Beduinenzelt u.a. Ein Rundgang dauert etwa eineinhalb Stunden.

Foto: privat



Gruppenreisen können den Besuch in einem israelischen Restaurant bei Bier und Wein aus dem Heiligen Land ausklingen lassen, das in einem historischen Faßkeller eingerichtet wurde. (www.bibelgarten.de, Tel.: 035955-45888).



EINE RIZINUSSTAUE, unter der Jona Schatten suchte (Jona 4,6), im Schöninger Bibelgarten